

- » Home
- » Kommunikation
  - » Diskussionsforen
  - » Newsletter
- » Infocenter
  - » Veranstaltungshinweise
  - » Goethegesellschaft
  - » Goethemuseen
  - » Adressenpool
  - » Weblinks
- » Wissen
  - » Künstlerenzyklopädie
  - » TimeLine
  - » Projektpool
  - » Porträts & Illustrationen
  - » Goethes Italienreise
- » Bibliothek
  - » Glanzpunkte
  - » Forschungsbeiträge
  - » Neuerscheinungen
  - » Rezensionen
  - » Primärwerke
- » Projekt-Infos
  - » Verein
  - » Hinter den Kulissen
  - » Suche
  - » Sitemap
  - » Impressum

- Künstlerenzyklopädie
- TimeLine
- Projektpool
- Bildende Kunst
- Porträts & Illustrationen
  - Anthologien und Sammlungen
  - Legenden, Märchen- und Sagenmotive
  - Volkslied-Motive
  - Hans Christian Andersen
  - Ernst Moritz Arndt
  - Clemens Brentano
  - Brüder Grimm
  - Georg Büchner
  - Gottfried August Bürger
  - Joseph von Eichendorff
  - Johann Wolfgang von Goethe
  - Heinrich Heine
  - Friedrich von Matthisson
  - Eduard Mörike
- Wilhelm Müller
  - »Müller-Motive auf Postkarten«: Der Lindenbaum
    - »Müller-Motive auf Postkarten«: Ungeduld
  - August Musäus
  - Heinrich Pestalozzi
  - Friedrich Schiller
  - Ludwig Tieck
  - Ludwig Uhland
  - Goethes Italienreise
  - Dichtung
  - Musik
  - Pädagogik
  - Postkarten
  - Topographische Ansichten
  - Beiträge unserer Leser

Sie befinden sich hier: [Startseite](#) > [Wissensdatenbank](#) > [Porträts und Illustrationen literarischer Werke](#) > [Wilhelm Müller](#) > **»Müller-Motive auf Postkarten«: Der Lindenbaum**

Jutta Assel | Georg Jäger

## Wilhelm Müller-Motive auf Postkarten Eine Dokumentation

**Der Lindenbaum.  
Am Brunnen vor dem Tore ...**

Stand: März 2007



Am Brunnen vor dem Tore / da. Scherenschnitt. Verso: A. M. Schwindt: "Am Brunnen vor dem Tore ...". Bilddruck (Größe 23 : 36 cm) 50 Pfg. und Porto. Hessischer Heimat-Verlag, Darmstadt, Seestraße 3. Postkarte. Nicht gelaufen. – A. M. **Schwindt**: nicht ermittelt.

### Gliederung

1. Postkarten
2. Text des Gedichts
3. Kurzbiographie zu Wilhelm Müller
4. Weblinks
5. Rechtlicher Hinweis und Kontaktadresse

### 1. Postkarten

Die Postkarten sind lose gruppiert. Den Illustrationen mit dem Text des ganzen Gedichtes, einzelner Strophen oder Zeilen treten textliche und bildliche Variationen sowie Parodien zur Seite. – Die Karten zur Vertonung durch Schubert sind einer eigenen Seite vorbehalten.

Zur Beachtung:

*Um sie zu vergrößern, klicken Sie auf die Abbildungen.*



Links: Am Brunnen vor dem Tore. Mit Text des Liedes. Signatur im Bild unleserlich. Verso: WSSB (= Wilhelm S. Schröder Nachf., Berlin) Nr. 5076. Nicht gelaufen. | Rechts: Der Lindenbaum. Mit Text des Liedes. A. Broch, auch im Bild signiert. Nachdruck verboten. Verso: Signet: K&H im Kreis. "Bunte Reihe" Nr. 18. Nicht gelaufen. – Alois Broch, Illustrator, biographische Daten unbekannt. (Ries)

\*\*\*\*\*



Oben: Am Brunnen vor dem Thore (mit der ersten u. zweiten Strophe). Im Bild monogrammiert: SG Leipzig. Verlag: Fr. Schardt, Nürnberg. Gesetzlich geschützt. Verso: Postkarte. Nicht gelaufen. | Mitte: Am Brunnen vor dem Thore. Ich musste heute wandern (mit der dritten u. vierten Strophe). Im Bild signiert: G. Orth. Verso: Postkarte. Nicht gelaufen. – G. Orth: nicht ermittelt. | Unten: Am Brunnen vor dem Thore (mit der fünften u. sechsten Strophe). Im Bild signiert: G. Orth. Verso: Postkarte. Nicht gelaufen. – G. Orth: nicht ermittelt.

\*\*\*\*\*



*Oben:* Am Brunnen vor dem Thore, / Da steht ein Lindenbaum, / Ich träumt' in seinem Schatten / So manchen süßen Traum. Serie Volkslieder No. 995. Postkarte. Gelaufen. Poststempel 1902. | *Unten:* Ohne Titel, mit erster Strophe im Bildrahmen. Signiert im Bild: J. Durst. Verso: Beschrieben, aber nicht gelaufen. – Josef Julius **Durst**, geb. 1878 in Wien, gest. 1950 in Brixen a.E., Maler und Illustrator. Bildnisse, Landschaften, Stilleben. Während des Ersten Weltkrieges als Kriegsmaler an der Südfront, später in Innsbruck, Meran und Brixen tätig. (Vollmer)

\*\*\*\*\*



**Am Brunnen vor dem Thore.** 997, 1  
Am Brunnen vor dem Thore, da steht ein Lindenbaum:  
Ich träumt in seinem Schatten so manchen süßen  
Traum.



**Am Brunnen vor dem Thore.** 997, 2  
Ich schnitt in seine Rinde so manchen liebe-Wort,  
Es zog in Freud' und Leide zu ihm mich immer fort.



**Am Brunnen vor dem Tore.**



*Oben links:* Am Brunnen vor dem Thore. Am Brunnen vor dem Thore, da steht ein Lindenbaum; / Ich träumt in seinem Schatten so manchen süßen Traum. 927, 1. Verso: Postkarte. Gelaufen. Poststempel unleserlich. | *Oben rechts:* Am Brunnen vor dem Tore. Ich schnitt in seine Rinde so manches liebe Wort, / Es zog in Freud' und Leide zu ihm mich immer fort. 927, 2. Verso: Postkarte. Gelaufen. Poststempel unleserlich. | *Unten links:* Ohne Titel. Im Bild signiert: Kurt v. Rozynski. Verso: Am Brunnen vor dem Tore. K. v. Rozynski. Amag Kunst, mit Schmuckrahmen. Beschrieben, datiert 1920. Nicht gelaufen. – Amag = Kollektion von Postkarten der Firma Albrecht & Meister, Aktiengesellschaft Berlin-Reinickendorf. – Kurt von **Rozynski** (auch Rozinsky), geb. 1864 Schippenbeil / Ostpreußen, Todesjahr unbekannt, Bildhauer, Genremaler und Illustrator in Berlin. (Ries) | *Unten rechts:* Am Brunnen vor dem Tore. Verso: S. V. D. Serie 6161/3. Gelaufen. Datiert u. Poststempel 1917.

\*\*\*\*\*



Ohne Titel. Verso: Volksliederkarten von Paul Hey. Nr. 29: "Am Brunnen vor dem Tore". Verlag des Vereins für das Deutschtum im Ausland, Berlin W 62. Signet, 29741. Vierfarben-Buchdruck B. G. Teubner, Leipzig. Nicht gelaufen. – Paul **Hey**, geb. 1867 in München, gest. 1952 in Gauting bei München, Maler und beliebter Illustrator von Kinder- und Jugendliteratur, Märchen sowie Postkarten. (Thieme/Becker, Ries)

\*\*\*\*\*



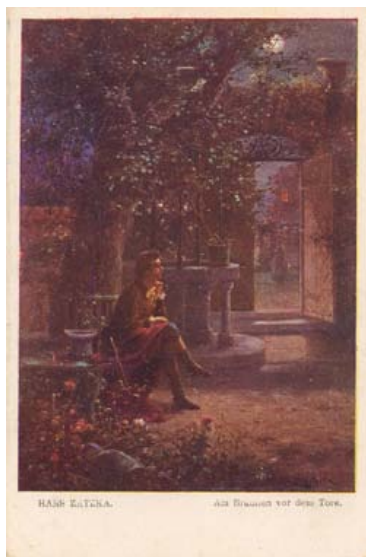
Am Brunnen vor dem Tore. Verso: WSSB (= Wilhelm S. Schröder Nachf., Berlin) 80. Gelaufen. Poststempel 1917.

\*\*\*\*\*



Oben: Am Brunnen vor dem Tore. Ich schnitt in seine Rinde / So manches liebe Wort, / Es zog in Freud' und Leide / Zu ihm mich immerfort. Signet: PH im Dreieck. 4478-2. Nicht gelaufen. | Unten: Am Brunnen vor dem Tore. Im Abendwinde rauschte / Der Lindenbaum so leis, / Als sich die Lippen fanden / Im Kusse innig heiß. Signet: HB im Herz. 7635/4. Rechts oben Mund eingezeichnet. Verso: Signet im Briefmarkenfeld. Gelaufen. Datiert u. Poststempel 1917.

\*\*\*\*\*



Links: Hans Zatzka. Am Brunnen vor dem Tore. Verso: W. R. B. & Co., Wien III. Serie Nr. 627. Nicht gelaufen. – Hans **Zatzka** (Zabateri), 1859-1945, Maler in Wien im Umkreis der Makart-Nachfolge. Kirchliche Altar- und Wandbilder; christliche und mythologische Stoffe; Wandschmuck, bahnbrechend im profanen Schlafzimmerbild ("Elfenreigen", "Blumenreigen"). (Die Bilderfabrik. Historisches Museum Frankfurt am Main 1973). | Mitte: Am Brunnen vor dem Tore. O. Herrfurth, auch im Bild signiert. Verso: Signet: Uvachrom. Serie 374. Nr. 5214. Nicht gelaufen. – Oskar **Herrfurth**, geb. 1862 in Merseburg, gest. 1934. Illustrator und Genremaler in Weimar. Illustrierte Kinder- und Jugendbücher, Märchen und Postkarten. | Rechts: Am Brunnen vor dem Tore –. O. Peter, auch im Bild signiert. Verso: Signet: Uvachrom. Nr. 3946. Serie 166. Im Briefmarkenfeld Signet: F Ph G (= Farbenphotographische Gesellschaft). Nicht gelaufen. – Otto **Peter**, geb. 1864 in Glauchau, Todesjahr unbekannt, Illustrator und Bildhauer in Dresden. Illustrierte Märchen und Postkarten. (Ries)

\*\*\*\*\*



Volkslieder in Bildern: Nr. 7 "Am Brunnen vor dem Tore" (1822). Nach Originalen von Hans Baluschek. Im Bild signiert: HBaluschek. Verso: Wohlfahrtskarte der Deutschen Kolonial-Kriegerspende für Krieger, Kriegsgefangene, Kriegswitwen u. Waisen. Berlin W. 8, Mauerstraße 45/46. Verkaufspreis 10 Pfennig – Abgabe 3 Pfennig. Signet. Hugo Bermühler Verlag (Verlag von "Das deutsche Volkslied"), Berlin-Lichterfelde. Postkarte. Gelaufen. Poststempel 1917. – Hans **Baluschek**, Maler, Zeichner und Graphiker, geb. 1870 in Breslau, gest. 1935 in Berlin. Er schilderte das Leben der Arbeiter und des kleinen Mannes.

\*\*\*\*\*



Der Lindenbaum. Und seine Zweige rauschten / Als riefen sie mir zu: / Komm' her zu mir, Geselle, / Hier findest Du deine Ruh'! Signet: K JUNO B. (= Kunstverlag Juno GmbH Berlin) 150/4. Verso: Gelaufen. Poststempel unleserlich.

\*\*\*\*\*

## 2. Text des Gedichts

### Der Lindenbaum

Am Brunnen vor dem Tore  
Da steht ein Lindenbaum:  
Ich träumt in seinem Schatten  
So manchen süßen Traum.

Ich schnitt in seine Rinde  
So manches liebe Wort;  
Es zog in Freud und Leide  
Zu ihm mich immerfort.

Ich muß auch heute wandern  
Vorbei in tiefer Nacht,  
Da hab ich noch im Dunkel  
Die Augen zugemacht.

Und seine Zweige rauschten,  
Als riefen sie mir zu:  
Komm her zu mir, Geselle,  
Hier findest du deine Ruh!

Die kalten Winde bliesen  
Mir grad ins Angesicht,  
Der Hut flog mir vom Kopfe,  
Ich wendete mich nicht.

Nun bin ich manche Stunde  
Entfernt von jenem Ort,

Und immer hör ich's rauschen:  
Du fändest Ruhe dort!

Aus dem Zyklus "Die Winterreise". Der erste Teil dieser Gedichte, unter Einschluß dieses Liedes, erschien unter der Überschrift "Wanderlieder von Wilhelm Müller. Die Winterreise" im Taschenbuch "Urania" 1823. Die Handschrift liegt im Goethe-Museum Düsseldorf. Vgl. Wilhelm Müller: Werke. Tagebücher. Briefe. Hg. Von Maria-Verena Leistner. Bd. 1. Berlin: Mathias Gatz 1994.

\*\*\*\*\*

### 3. Kurzbiographie zu Wilhelm Müller



Wilhelm Müller. Zeichnung von Julius Schnorr von Carolsfeld, 1818. Wien, Akademie der Künste.  
*Quelle:* Paul Ortwin Rave: Das geistige Deutschland im Bildnis. Das Jahrhundert Goethes. Berlin: Verlag des Druckhauses Tempelhof 1949, S. 356.

**Müller**, Wilhelm, ein reichbegabter und beliebter lyrischer Dichter, geb. 1795 zu Dessau, war der Sohn eines unbemittelten Handwerkers, besuchte mit mehrseitiger Unterstützung erst die Schule und seit 1812 die Universität Berlin, wo er sich hauptsächlich mit alten Sprachen und geschichtlichen Studien beschäftigte, bis er 1813 als freiwilliger Jäger ins preußische Heer eintrat, mit dem er mehreren Hauptschlachten des Befreiungskriegs beiwohnte, nach erkämpftem Frieden 1814 aber zu den Wissenschaften zurückkehrte.

Eine Reise nach Italien, Griechenland und Ägypten, die Müller 1817 als Begleiter eines Baron von Sack antrat, blieb nach in Rom erfolgter Trennung von demselben auf Italien beschränkt und gab unter Anderm Veranlassung zu der interessanten Schilderung: "Rom, Römer und Römerinnen" (1820); als Dichter aber bewährte er sich im weiteren Kreise zuerst durch seine allgemein ansprechenden, gemüth- und klangvollen, daher auch vielfach in Musik gesetzten "Gedichte aus den hinterlassenen Papieren eines reisenden Waldhornisten" (1821-24).

Inzwischen hatte Müller 1819 als Lehrer der alten Sprachen an der neu eingerichteten Gelehrtenschule zu Dessau einen amtlichen Wirkungskreis gefunden und wurde später, mit theilweiser Beibehaltung desselben, zum Bibliothekar bei der, aus im Lande vorher zerstreut gewesenen Büchersammlungen dort unter Müller's Mitwirkung gebildeten Bibliothek ernannt.

Seine begeisterte Theilnahme am griechischen Freiheitskampfe sprach sich in seinen "Liedern der Griechen" (1821-25), sowie in der Übersetzung einer Sammlung neugriechischer Volkslieder (1825) aus.

Die letzte Gabe seines dichterischen Talents waren die "Lyrischen Spaziergänge" (1827), denn kaum von einer Erholungsreise aus den Rheingegenden heimgekehrt, erlag er am 1. Oct. einem plötzlichen Tode.

Außer seinen Beiträgen zu den angesehensten kritischen Blättern und encyclopädischen Werken, hat sich Müller noch ein besonderes Verdienst um die deutsche poetische Literatur durch seine "Bibliothek deutscher Dichter des 17. Jahrhunderts" (1822-27) erworben, in der er die werthvollsten lyrischen Dichtungen jener Zeit zum Theil in angemessener Bearbeitung vereinigte und die von K. Förster in Dresden im Jahr 1838 mit dem 14. Bändchen beendet ward.

*Quelle:* Bilder-Conversations-Lexikon für das deutsche Volk. Ein Handbuch zur Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse und zur Unterhaltung. 4 Bde. Leipzig: F. A. Brockhaus 1837-1841. Hier Bd. 3, S. 210. Digitale Bibliothek 146, Berlin: Directmedia Publishing 2006, S. 9446-47. Redigiert.

\*\*\*\*\*

### 4. Weblinks

Wilhelm Müllers Werke in Auswahl:

\* Projekt Gutenberg-DE, URL: <http://gutenberg.spiegel.de/autoren/muellerw.htm>

\* LitLinks (Links auf Literaturseiten), URL: [http://www.litlinks.it/m/mueller\\_wilhelm.htm](http://www.litlinks.it/m/mueller_wilhelm.htm)

\* The Lied and Art Song Texts Page  
(Vertonungen, Texte mit Übersetzungen)  
<http://www.recmusic.org/lieder/m/muller>

\* Artikel "Wilhelm Müller" in Wikipedia, der freien Enzyklopädie, URL:  
[http://de.wikipedia.org/wiki/Wilhelm\\_M%C3%BCller](http://de.wikipedia.org/wiki/Wilhelm_M%C3%BCller)

\* In Wikipedia auch eine Seite zum Motiv des Brunnens, URL:  
[http://de.wikipedia.org/wiki/Brunnen\\_\(Motiv\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Brunnen_(Motiv))

\* Internationale Wilhelm-Müller-Gesellschaft e.V., URL:  
<http://www.wilhelm-mueller-gesellschaft.de>

\*\*\*\*\*

### 5. Rechtlicher Hinweis und Kontaktadresse

Alle Vorlagen entstammen einer privaten Sammlung. Die private Nutzung und die nichtkommerzielle Nutzung zu bildenden, künstlerischen, kulturellen und wissenschaftlichen Zwecken ist gestattet, sofern Quelle (Goethezeitportal) und URL (<http://www.goethezeitportal.de/index.php?id=2887>) angegeben werden. Die kommerzielle Nutzung oder die Nutzung im Zusammenhang kommerzieller Zwecke (z.B. zur Illustration oder Werbung) ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung der Verfasser gestattet. Einen Rechteinhaber konnte das Goethezeitportal nicht ermitteln, ggf. bitten wir höflichst um Nachricht.

**Kontaktanschrift:**

Prof. Dr. Georg Jäger  
Ludwig-Maximilians-Universität München  
Institut für Deutsche Philologie  
Schellingstr. 3  
80799 München

E-Mail: [georg.jaeger@germanistik.uni-muenchen.de](mailto:georg.jaeger@germanistik.uni-muenchen.de).